

**Interpellation SP-GRÜNE-GLP-Fraktion:****«Medikamentenmissbrauch im Kanton St.Gallen: ‹Vom Rezept zur Abhängigkeit› – welche Antworten hat der Kanton?»**

Der Missbrauch von Medikamenten hat sich in den letzten Jahren schweizweit zu einem wachsenden Gesundheits- und Gesellschaftsproblem entwickelt. Betroffen sind insbesondere Schlaf- und Beruhigungsmittel (Benzodiazepine und Z-Substanzen), Schmerzmittel (v.a. Opioide) sowie vermehrt auch Stimulanzien, die etwa zur Leistungssteigerung eingenommen werden.

Die Folgen sind gravierend: Abhängigkeit, Überdosierungen, psychische und körperliche Folgeerkrankungen, häufige Notfallkonsultationen und auch soziale Probleme. Anders als beim Konsum illegaler Substanzen wird der Medikamentenmissbrauch jedoch oft unterschätzt – sowohl in der Öffentlichkeit als auch im Gesundheitssystem.

Fachpersonen berichten von steigender Nachfrage, Mehrfachverschreibungen sowie einer problematischen Verfügbarkeit über digitale Kanäle. Auch für die Ärzteschaft und Apotheken entsteht ein zunehmender Handlungsdruck, während spezialisierte Beratungs- und Behandlungsangebote im Bereich der Medikamentenabhängigkeit im Vergleich zu anderen Suchtbereichen weniger bekannt sind und weniger genutzt werden.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Regierung zum Ausmass des Medikamentenmissbrauchs im Kanton St.Gallen vor?
2. Welche Daten werden systematisch erhoben (z.B. aus Spitälern, Notfallstationen, Apotheken, Suchtfachstellen) und wo bestehen Lücken?
3. Welche präventiven Massnahmen bestehen heute, um den problematischen Konsum von Medikamenten frühzeitig zu erkennen und einzudämmen?
4. Wie unterstützt der Kanton die Ärzteschaft und Apotheken beim Erkennen und Verhindern von Missbrauch (z.B. Fortbildungen, Informationsinstrumente, Datenzugang)?
5. Welche spezifischen Beratungs- und Therapieangebote stehen Menschen mit Medikamentenabhängigkeit im Kanton zur Verfügung?
6. Plant die Regierung, den Bereich ‹Medikamentenabhängigkeit› im Rahmen der kantonalen Suchtpolitik stärker zu gewichten und gegebenenfalls zusätzliche Massnahmen einzuleiten?
7. Welche Rolle misst die Regierung der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung bei – insbesondere in Bezug auf Risiken von Schlaf-, Schmerz- und Beruhigungsmitteln?»

15. September 2025

SP-GRÜNE-GLP-Fraktion